

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

41. Jahrgang.

**№ 127.**

**Sonnabend, den 27. Oktober**

**1894.**

## Herbst-Kontroll-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen in dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Mannschaften der Reserve, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen zu erscheinen haben, werden abgehalten:

### 1) in Schönheide vor dem Rathhause

**Dienstag, den 6. November 1894, Vormittags 10 Uhr**  
für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- und Unterstüngenrath.

### 2) in Eibenstock an der Restauration zum Fiedlschlöschchen

**Dienstag, den 6. November 1894, Nachmittags 2 Uhr**  
für die Beurlaubten aus Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Reichardtshäl, Wolfsgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsefeld.

Besondere Bestimmungsbefehle sowie Anschläge werden nicht ausgegeben; unentschuldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrollplatze wird mit Arrest bestraft.

Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind, gehörig begründet, rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzureichen.

Eisenbahn-Fahrpreis-Ermäßigung wird nicht gewährt. Das Mitbringen der Militärpässe wird besonders in Erinnerung gebracht.

## Königliches Bezirks-Kommando Schneeberg.

In das Musterregister ist eingetragen:

**Nr. 276, Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock,**  
ein versiegeltes Paket, Serie XXIX, angeblich enthaltend: 50 Muster von seidenen gestickten Spitzen, Fabriknummern: 11966, 11968, 11969, 11970, 11971, 11972, 11973, 11974, 11975, 11996, 11997, 11998, 11999, 12000, 12001, 12002, 12003, 12004, 12005, 12006, 12007, 12008, 12009, 12010, 12011, 12012, 12013, 12014, 12015, 12016, 12017, 12018, 12019, 12020, 12021, 12022, 12023, 12024, 12025, 12026, 12027, 12028, 12029, 12035, 12036, 12037, 12039, 12040, 12043, 12044.

**Nr. 277, Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock,**  
ein versiegeltes Paket, Serie XXX, angeblich enthaltend: 26 Muster von seidenen gestickten Spitzen, Fabriknummern: 12045, 12047, 12048, 12049, 12050, 12051, 12054, 12055, 12056, 12057, 12058, 12059, 12060, 12061, 12062,

## Tagesgeschichte.

— Berlin, 24. Oktbr. Die heute zur Ausgabe gelangten amtlichen Blätter enthalten nachfolgende allerhöchste Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 15. November d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen. Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift u. beigebedrucktem Kaiserlichen Insignel. Gegeben Neues Palais, d. 23. Oktbr. 1894. Wilhelm.

— Berlin, 24. Oktober. Wie bereits bekannt, treffen auf Anregung des Reichskanzlers die stimmführenden Minister der verbündeten deutschen Staaten schon jetzt in Berlin ein, „um gemeinsame Besprechungen über die Maßregeln zu halten, welche zur schärferen Bekämpfung der Umsturzparteien von Reichswegen zu treffen seien.“ Mit dieser Angabe, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, ist der Zweck der in Rede stehenden Konferenzen indessen doch nur ungenau und namentlich nicht erschöpfend bezeichnet. Man wird die ganze parlamentarische Lage in den Kreis der Besprechung ziehen, die Finanzpläne erörtern und sich über die Frage verständigen, welche Vorlagen überhaupt — wieder oder zum ersten Male — an den Reichstag gebracht werden sollen. Doch werden keine Beschlüsse gefaßt, nur Beratungen gepflogen werden. Auch würden wir es korrekter halten, von „Maßregeln, durch welche die Nachmittel der Regierung gegen die Umsturz Tendenzen verstärkt werden sollen,“ zu sprechen, anstatt von „Maßregeln, welche zur schärferen Bekämpfung der Umsturzparteien von Reichswegen zu treffen sind.“ Wir müssen darauf bedacht sein, nicht der Auffassung Nahrung zu geben, als solle eine Verstärkung des Erfolges im Kampf gegen die Umsturz Tendenzen jetzt lediglich durch schärfere Polizeimaßnahmen, und nicht wesentlich auch auf dem Wege von Reformen angestrebt werden. Der hohe

Nutzen der von der erwähnten Meldung angekündigten Beratungen — um auch darüber ein Wort zu sagen — liegt auf der Hand. Sind die leitenden Behörden des Reichs mit der preussischen Regierung einig, so ist es für sie doch von sehr wesentlicher Bedeutung, auch die Erfahrungen der anderen Bundesstaaten zu hören, die in allen die Sozialdemokratie betreffenden Fragen sehr schwer ins Gewicht fallen können, in einem das äußerliche Größenverhältnis, in welchem der einzelne Bundesstaat zu anderen steht, weit überragenden Maße. Da das Reich selbst keine eigenen Verwaltungsorgane genereller Art und somit keine selbstständigen Erfahrungen auf dem hier erörterten Gebiet besitzt, ist die Reichsregierung, um sich zu orientiren, auf den beschrittenen Weg, Verbindungen mit den Einzelstaaten zu unterhalten, angewiesen. Im Uebrigen entspricht das Verfahren dem § 3 der Geschäftsordnung für den Bundesrath. Wenn schließlich von einer schon „ausgearbeiteten Vorlage in der Presse gesprochen wird, so eilt diese Darstellung den Thatsachen voraus. Der Entwurf der Vorlage, die übrigens als Präsidialvorlage, nicht als preussischer Antrag beim Bundesrath eingebracht werden soll, steht noch nicht fest.

Des weiteren bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch nachstehende bemerkenswerthe Auslassung: Wenn wir es als bedenklich bezeichnet haben, ehe die inneren Verhältnisse in den Parteien und ihre Beziehungen unter einander sich geklärt und gebessert haben, Vorlagen an den Reichstag zu bringen, die zur Zeit — auch bei einer Reichstagsauflösung — als hoffnungslos betrachtet werden müssen, so liegt uns selbstverständlich nichts ferner, als einem prinzipiellen Ausbiegen vor der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung das Wort zu reden. Im Gegentheil, hier wie überall in der Politik des neuen Kurses wird die Besonnenheit und Mäßigkeit in der Festsetzung der äußersten Grenze mit dem Entschluß, innerhalb dieser Grenze das den Volksvertretungen vorgeschlagene mit voller Entschlossenheit und Einsetzung der ganzen Kraft der Regierung, auf jede Gefahr hin, durchzusetzen, Hand in Hand gehen. Für diese Energie der Aktion bürgen,

wie wir denken, genugsam die Reden Sr. Maj. des Kaisers aus der letzten Zeit. Auch wir haben nicht ohne Grund von einem „Exerzieren im Feuer“ gegenüber der Sozialdemokratie gesprochen: nicht von Paradedemonstrationen. Man befindet sich in der That in einem starken Irrthum, wenn man bei den geplanten Maßnahmen einen „schwächlichen Grundzug“ voraussetzt. Wir sind im Gegentheil einigermaßen gespannt, ob sie wenigstens einem Theil der national-liberalen Partei nicht als zu weitgehend erscheinen werden.

— Seit einigen Monaten finden beim Garde-Corps und zwar bei der Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam und einer Kompanie des Garde-Füsilier-Regiments in Berlin Versuche mit einem leichten Bajonett zum Aufpflanzen auf das Gewehr Modell 88 statt. Die Bajonette, welche in einer Stahlheide getragen werden, sind an Stelle des jetzigen Seitengewehrs bei der Infanterie zur Einführung in Aussicht genommen. Wie man hört, sollen diese Versuche bereits abgeschlossen sein und zu einem günstigen Ergebnis geführt haben, sodas in nächster Zeit eine allgemeine Einführung des Bajonetts bei den mit Infanteriegewehren Modell 88 ausgerüsteten Truppen zu erwarten sein dürfte.

— Bremen. Der erste Transport lebenden amerikanischen Viehs ist am Donnerstag voriger Woche mit dem Dampfer „Wittekind“ von der Roland-Linie des Norddeutschen Lloyd von New-York im Freihafen von Bremen-Stadt angekommen. Der Transport bestand aus 78 Ochsen, die Thiere sind durchweg in vorzüglicher Kondition in Bremen ausgeladen worden. 50 Stück wurden bereits am Tage nach der Ankunft verkauft und zwar zum Preise von 60 bis 65 Pfennig per Pfund Schlachtgewicht. Der Transport ist als ein Versuch anzusehen, welchem, da derselbe als gelungen zu betrachten ist, sogleich weitere Transporte folgen werden. Als Absatzgebiet der amerikanischen Schlachtochsen wird, abgesehen von Bremen-Stadt, wegen der guten Eisenbahnverbindungen hauptsächlich Rheinland u. Westfalen angesehen.

— Rußland. Petersburg, 25. Oktober.

12063, 12064, 12065, 12066, 12067, 12068, 12069, 12070, 12071, 12072, 12077.

Flächenerzeugnisse, Schulfrist 3 Jahre, angemeldet am 25. Oktober 1894, Vormittag 10 Uhr.

Eibenstock, am 26. Oktober 1894.

## Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Lgr.

## Bekanntmachung.

Die Weihe der neuerbauten Schule und Turnhalle soll **Montag, den 29. ds. Mts.**

in der Weise bezangen werden, daß

**Vormittags 1/2 11 Uhr**

in der Turnhalle ein **Fest-Aktus,**

**Nachmittags 1/2 5 Uhr**

ebendasselbst eine Seiten der Schule veranstaltete **Musik-Aufführung**

und daran anschließend **Abends 6 Uhr**

ein gemeinschaftliches **Festessen** im Rathhauseaal stattfindet.

Die Eltern der Schüler, die Vertreter der hiesigen öffentlichen Behörden und alle Freunde und Gönner unseres Schulwesens werden zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten hiermit ergebenst eingeladen.

**Zettelkarten** zum Festessen zu 2 Mark sind in der Rathschreiberei und bei Herrn Hotelier Busch bis Sonntag Mittag zu entnehmen.

Eibenstock, den 23. Oktober 1894.

## Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

## Bekanntmachung.

**Nächsten Montag, den 29. Oktober 1894,**

**Nachmittags**

sind die Geschäftsräume des unterzeichneten Stadtraths aus Anlaß der an diesem Tage stattfindenden Schulweihe geschlossen.

Eibenstock, am 26. Oktober 1894.

## Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.